

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑪ DE 3237347 A1

⑤1 Int. Cl. 3:
B65 G 1/10

②1 Aktenzeichen: P 32 37 347.3
②2 Anmeldetag: 8. 10. 82
④3 Offenlegungstag: 12. 4. 84

DE 3237347 A1

⑦1 Anmelder:
Theobald, Wolfgang, 4750 Unna-Massen, DE

⑦2 Erfinder:
gleich Anmelder

Behördenigentlich

⑤4 Zentriervorrichtung an Teleskopschiebern

DE 3237347 A1

DE 10 40 000

== P A T E N T A N S P R Ü C H E ==

1. Zentriervorrichtung für Langgutkassetten auf Teleskopschiebern dadurch gekennzeichnet, daß seitlich an dem äußeren Einschubteil eines Teleskopschiebers an dessen Kopfenden jeweils sich gegenüberliegende, mechanisch entweder mit einer Dreh- Schwenk- oder Vertikalbewegung durchgeführt, Zentrierbacken angebracht sind, die im ausgefahrenem Zustand von innen in den Freiraum einer Langgutkassette einfahren und dadurch die Langgutpalette selbst auf dem teleskopierenden Teil beim Verfahren in derselben gegen Verrutschen in zwei horizontalen Ebenen absichern.
2. Zentriervorrichtung für Langgutkassetten auf Teleskopschiebern nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Obertisch (1) des Regalförderzeuges ein Pneumatik- oder Hydraulikaggregat (3) fest installiert ist, welches über die Schlauchtrommel (4) und dem Schlauch (5) der am Drehgelenk (6) befestigt ist, die Zylinder (8) mit Luftdruck oder Öldruck versorgt.

Zentriervorrichtung an Teleskopschieber

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Zentriervorrichtung an Teleskopschiebern.

Einrichtungen dieser Art sind bisher nicht bekannt. Deshalb entsteht in der Praxis das Problem Langgutkassetten, die mit Teleskopschiebern vom Regalförderzeug in Regalfächer geschoben werden, auf den Teleskopschiebern unverschieblich zu fixieren. Nur wenn dieses sichergestellt ist, kann eine automatische Förder- und Lagereinrichtung betriebssicher arbeiten.

In der Praxis kommt es wegen Fehlen der nach der Erfindung vorgeschlagenen Zentriervorrichtungen immer wieder zu folgenschweren Störungen, weil die Langgutkassetten beim Transport mit den Teleskopschiebern auf diesen verrutschen.

Dies geschieht vor allem dann, wenn die Langgutkassetten leer und auch wenn nach längerem Gebrauch außerhalb der automatischen Systeme Transportschäden, wie beispielsweise verdrehte Untergurte usw. vorhanden sind.

Man versucht diese Schwierigkeiten heute durch aufkleben von Weich- oder Profilgummi zu beheben. Dies führte jedoch nicht zu den erwarteten Erfolgen.

Auch das Anbringen von starren Zentriernocken auf den Teleskopschiebern ist unbefriedigend. Hierdurch wird zwischen den gelagerten Kassetten mehr Luft zum Einfahren der Teleskopschieber erforderlich, was zum Verlust von kostbarem Lagerraum führt.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine einwandfreie Zentrierung von Langgutkassetten auf Teleskopschiebern zu erreichen, ohne das zusätzliche Zwischenhöhe zwischen den Kassetten entsteht.

Erfindungsgemäß wird das dadurch gelöst, daß seitlich an dem äußeren Einschubteil eines Teleskopschiebers an dessen Kopfenden jeweils sich gegenüberliegende, mechanisch entweder mit einer Dreh- Schwenk- oder Vertikalbewegung durchgeführt, Zentrierbacken angebracht sind, die im ausgefahrenem Zustand von innen in den Freiraum einer Langgutkassette einfahren und dadurch die Langgutkassette selbst auf dem teleskopierendem Teil beim Verfahren derselben, gegen Verrutschen in zwei horizontalen Ebenen absichern.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung sichert einwandfrei den automatischen Ein- und Ausschub von Langgutkassetten mittels Teleskopschiebern.

Die Zeichnungen zeigen die erfindungsgemäße Ausführung.

Fig. 1, Zeigt den Schnitt A:B aus Fig. 2

Fig. 2, zeigt eine Draufsicht auf einen Hubtisch des Regalförderzeuges mit den darauf befindlichen Teleskopschiebern im eingefahrenen Zustand.

Fig. 3, zeigt den Schnitt C:D aus Fig. 4 als Ausführungsvariante

Fig. 4, zeigt eine Draufsicht auf einen Hubtisch des Regalförderzeuges und der Anordnung der Variante nach Fig. 3

Fig. 5, zeigt den Schnitt E:F aus Fig. 6 als weitere Ausführungsvariante

Fig. 6, zeigt die Ausführungsvariante nach Fig. 5 auf dem Hubtisch des Regalförderzeuges.

Man erkennt in Fig. 1, wie auf dem Hubtisch (1) eines Langgutregalförderzeuges die beiden Teleskopschieber (2). Dazwischen sieht man das Pneumatik- oder Hydraulikaggregat (3) mit den Schlauchtrommeln (4) die mit ihren Schläuchen (5) an der Dreh-

verschraubung (6) angeschlossen sind. Im Schnitt A:B sieht man die außen am Teleskopschieber angebrachten Zentrierbacken (7) die über den Zylinder (8) geschwenkt werden können. Man sieht weiterhin wie die Langgutbox (9) von den hochgefahrenen Zentrierbacken (7) von innen gegen den Untergurt (10) der Langgutbox (9) zentriert und unverschieblich festgahlten wird. Hier wird die Verriegelung durch von unten seitlich einschwenkbare Zentrierbacken vorgenommen.

In einer Ausführungsvariante wird in Fig. 3 gezeigt, wie möglicherweise auch durch Drehzylinder an denen die Zentrierbacken (7) befestigt sind, diese durch eine Schwenkbewegung um 90° aus der Waagerechten in die Senkrechte bewegt werden.

Fig. 5 und 6 zeigen die Variante der möglichen erfindungsgemäßen Ausführungen die Zentrierbacken hier als Zentrierstifte (12) durch senkrecht Hochfahren zur Sicherung der Langgutpaletten (9) zu benutzen, wobei vorzugsweise die waagerechte Bewegung des Zylinders (8) durch eine schräge Ebene (13) die in einen Rundbolzen (14) eingearbeitet ist, erfolgt. Dabei sieht die Ausführung das Zurückfahren des Zentrierstiftes (12) vorzugsweise mit einer Flachfeder (15) vor.

Eine Funktionsbeschreibung der Einrichtung erübrigt sich, da die Zeichnungen die Funktion ausführlich darstellen und erkennen lassen.

NACHRICHT ZENT

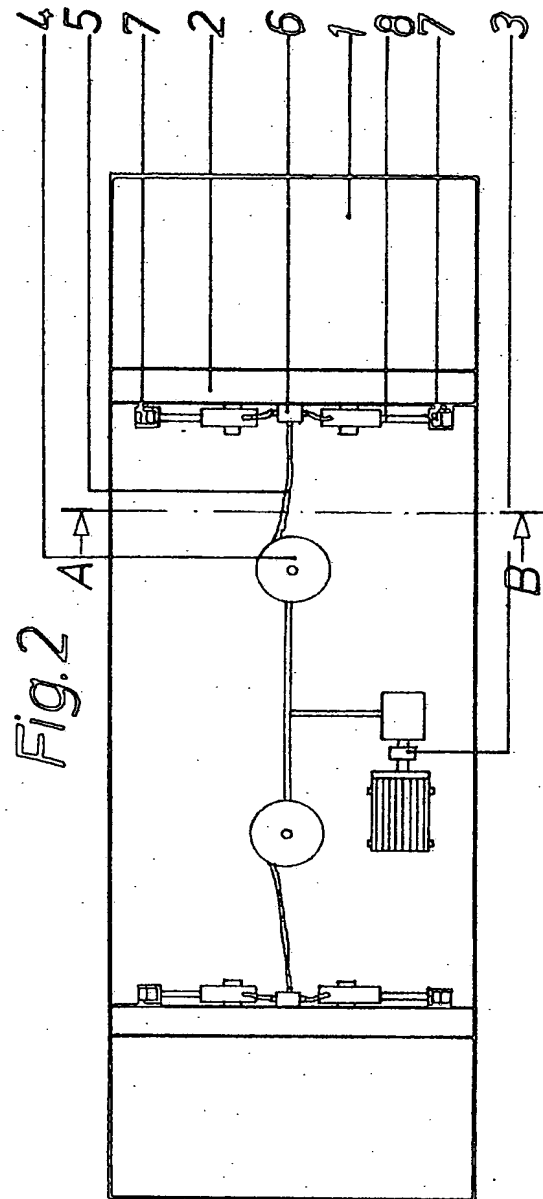
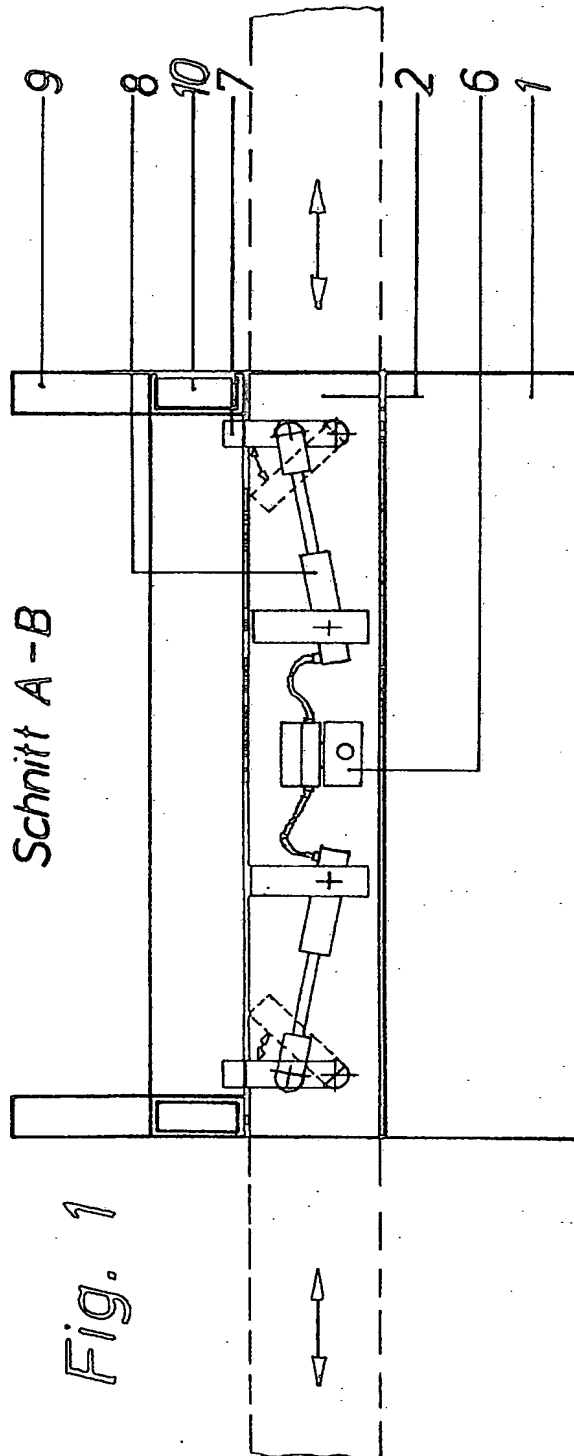
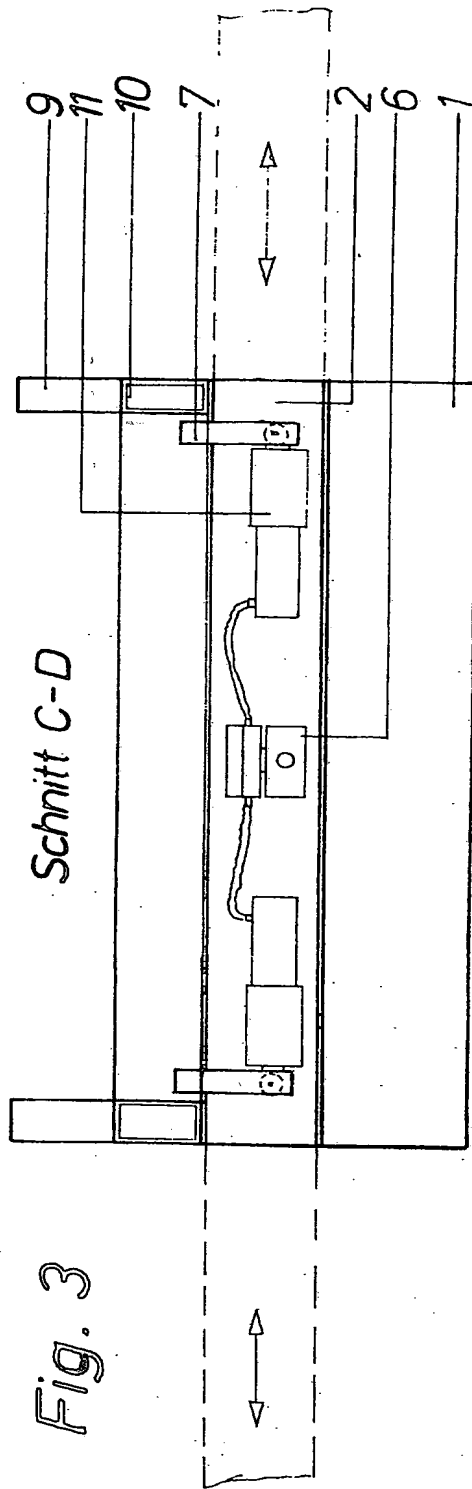
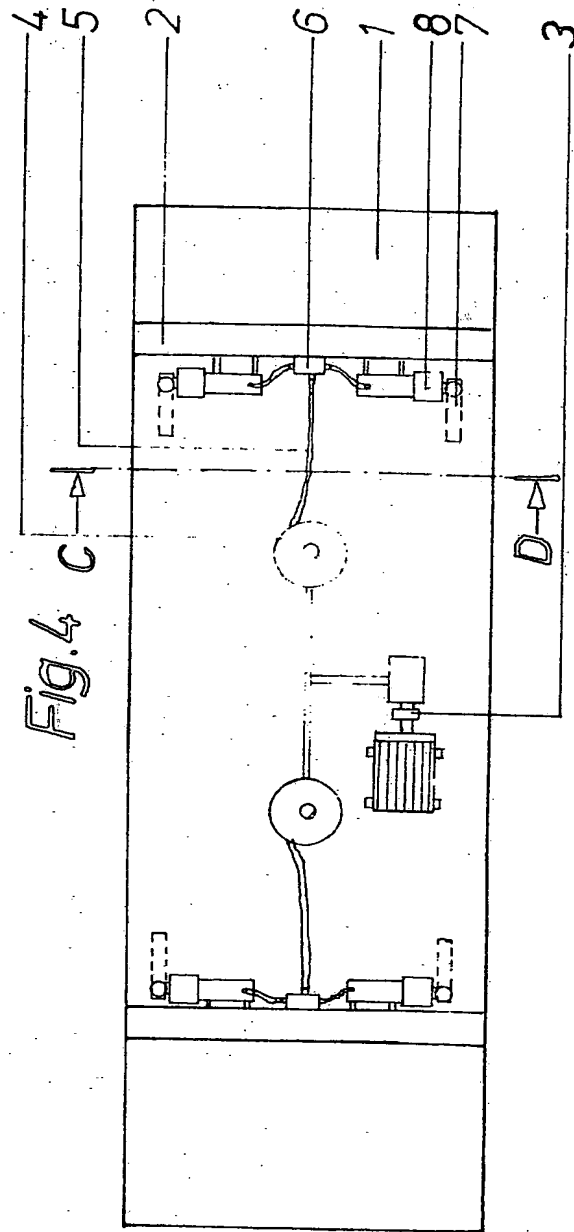


Fig. 3



-5-

Fig. 4 C



3237347

